

# Irrlehrer John MacArthur

## Die Irrlehre von der bösen Natur in den Kindern Gottes

Wie unsere Leser wissen hat MacArthur eine große Bedeutung im deutschen Sprachraum durch die Verbindung mit der Schlachter-Bibel 2000. Umso wichtiger sind seine Kommentare und Lehren. Entsprechen sie dem Text der Schrift, oder lehren sie etwas anderes?

a) Nach MacArthur hat die Sünde angeblich noch immer „ein Standbein im vergänglichen Fleisch“ der Kinder Gottes (Kommentar/KO Römer 6,6), angeblich sei die „neue Natur“ im „*vergänglichen Fleisch* eingeschlossen“ (6,6); es gäbe einen „Überrest des alten Menschen, den jeder behält, bis er seinen Herrlichkeitsleib bekommt“ (7,5). Noch sei „das Fleisch in den Kindern Gottes“ (7,14 ff; 7,17), und es sei möglich, dass „die Sünde die Herrschaft (über die Kinder Gottes) ausübe“ (Röm 6,14). So komme es zum Konflikt oder Kampf zwischen dem sündigen Fleisch und dem Geist Gottes, den sie mit der „Kraft des Geistes“ über das „*unerlöste Fleisch*“ siegreich bestehen, „durch den Geist die Taten des Fleisches töten“ und damit das Gesetz Gottes endlich erfüllen können (8,2 ff; 8,13; vgl. auch Kol 3,10). (An dieser Stelle vermischt MacArthur offensichtlich zwei Fleisch-Begriffe: das Fleisch als Sündenzentrum im Herzen und das Fleisch als Leib des Menschen.) Kurz:

**„Obwohl in allen Gläubigen der Heilige Geist wohnt, haben Gläubige noch immer mit dem gefallenem Fleisch zu kämpfen“ (1. Kor 3,1)**

Gestützt wird diese absurde Lehre auf Römer 7, das sich eindeutig auf Gesetzesgläubige bezieht, die tatsächlich noch das sündige Fleisch in sich und nicht den Heiligen Geist empfangen haben, weil sie unter dem Gesetz und nicht unter der Gnade sind.

Angesichts der Doppelnatur der Kinder Gottes müssten sich Kinder Gottes somit ständig „entscheiden“, wem sie dienen wollen: dem Guten oder dem Bösen, dem Geist Gottes oder dem sündigen Fleisch (Röm 6,13). Außerdem betont MacArthur die Notwendigkeit des aktiven Kampfes und des Tuns (Röm 8,13); wir müssten „uns bemühen, die verbleibende Sünde in unserem Fleisch zu erschlagen“ (Kol 3,5). Und er kritisiert die Lehren des passiven Geschehenlassen (siehe unseren Beitrag: Kampf oder WuWei). Das zeige das Beispiel der Korinther, in denen (angeblich) der Heilige Geist wohnte, die aber vom „*gefallenen Fleisch*“ beherrscht wurden (1. Kor 3,1). Angeblich sei der „sterbliche Leib“, der materielle Körper, „ein Einfallstor für die Sünde“ (Röm 6,6; 6,12). Angeblich müssten wir im Kampf gegen die Sünde und das Fleisch „die Sünde für **tot halten**“, uns gewissermaßen tot stellen (Röm 6,11) und die „verbleibende Sünde im Fleisch totschiagen“ (Kol 3,5!), bis sie von den Toten wieder auferweckt wird (von wem eigentlich?) und ihr Unwesen weiter treibt. (Übrigens: Die Sündenzentrale ist das Herz und nicht der Leib!) Mit anderen Worten: WIR müssen uns **selbst befreien** von der Macht der Sünde mit unserer geistigen Haltung!

Das ist völlig absurd und falsch. In Kenia würden Drittklässler sorgfältiger und genauer lesen. Eine Durchsicht der Kommentare bestätigt unsere Befürchtung, dass auch der bekannte Bibellehrer MacArthur die Lehren von der Doppelnatur und der Existenz des Bösen in den Kindern Gottes und die Lehre vom ewigen Kampf zwischen Fleisch und Geist verbreitet, genau wie Ebertshäuser, Liebi und viele andere. Der Hauptgrund, warum Kinder Gottes weiterhin sündigen, sei das „unerlöste Fleisch“ (Kol 3,10). Angeblich sei „die

Sünde im unerlösten Fleisch der Gläubigen gegenwärtig“ (Eph 4,24). Das ist alles falsch. Das Fleisch ist tatsächlich nicht erlöst, auch Kinder Gottes müssen sterben, doch diese Tatsache hat nichts, aber auch gar nichts mit der Existenz der bösen Natur in Kindern Gottes zu tun, wie MacArthur und alle Bibeltreuen behaupten.

b) Das Wort Gottes aber lehrt: Neugeborene und Kinder Gottes haben sich bei der Bekehrung für Gott entschieden, sie müssen sich nicht täglich neu entscheiden, wem sie dienen wollen, es sei denn die Bekehrung sei nicht aufrichtig und auf der Basis dieser Irrlehre vollzogen worden. Neugeborene und Kinder Gottes haben **keine böse Natur**. Jesus Christus hat sie erlöst, auch von der bösen Natur des Teufels, aufgrund einer ernstgemeinten Bekehrung und Taufe in Christus (Röm 6,4). Kinder Gottes sind „der Sünde gestorben“ (Röm 6,2); der alte, sündige Mensch ist mit Christus gekreuzigt, gestorben und begraben (Röm 6,4), damit der „Leib der Sünde“, das sündige Wesen, vernichtet werde (Röm 6,6); der neue Mensch ist von Gott geboren, mit seinem Samen gezeugt, nach dem Bild Gottes in Heiligkeit und Gerechtigkeit, mit einer neuen, göttlichen Natur, die nicht sündigen kann und will (1. Joh 3,9; 5,18). Kinder Gottes sind „frei geworden von der Sünde“ (Röm 6, dreimal!), die Sünde wird nicht herrschen (6,14), Jesus hat die Sünde, das sündige Fleisch, bereits am Kreuz getötet und vernichtet. Wir müssen die Sünde nicht („beständig und immer wieder“) totschiessen („töten“), wie MacArthur fälschlich behauptet (Röm 8,13). Wie geht das denn? Die Sünde **ist** tot, ein für allemal! Neugeborene und Kinder Gottes haben die alte, böse Natur wie alte Kleider abgelegt und den neuen Menschen angezogen (Eph 4,22 ff; Kol 3,9 ff). Aber nicht wirklich, so MacArthur, denn sie lebten noch im „unerlösten Fleisch“ (Kol 3, 10). Der „neue Mensch“ aber, so sagt die Schrift, sei nach **dem Bild Gottes** geschaffen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Kinder Gottes sind „Knechte der Gerechtigkeit“ (Röm 6,18), und nicht der Sünde. Gott ist Liebe, Wahrheit und Wahrhaftigkeit, so auch Gottes Kinder. Herzlichkeit und Liebe sind die Hauptkennzeichen echter Kinder Gottes: Wer den Bruder hasst, ist noch in der Finsternis (1. Joh 2,9.11). Der Geist Gottes ist nicht bloß eine „Kraft“, eine Waffe im Kampf gegen die Sünde und das Fleisch, wie MacArthur schreibt (Röm 8,2 ff). Danach wären Gläubige nicht Diener Gottes, sondern der „Geist Gottes“ *unser* Werkzeug zur Bekämpfung der Sünde. Was für ein sonderbares Gottesbild!

Wer sich bekehrt hat, Christ nennt und weiterhin sündigt, der ist nicht wiedergeboren, der ist vom Teufel, sagt die Schrift. Neugeborene und Kinder Gottes **sind** faktisch der Sünde gestorben, sie müssen sich das nicht einbilden oder einreden („Halten für“), wie alle Bibeltreuen und auch MacArthur lehren. Die Korinther sind für mich kein Gegenbeweis, sie sind noch „fleischlich“, wie Paulus dreimal betont (1. Kor 3), sie lebten noch „im Fleisch“, was ihr Verhalten beweist. Sie waren nicht wiedergeboren und nicht „im Geist“, weil sie nicht den Geist Gottes empfangen hatten. Kinder Gottes haben das Fleisch gekreuzigt (Gal 5,24). Gal 5,17 spricht vom generellen Gegensatz zwischen Fleisch und Geist, nicht vom intrapersonellen Konflikt und beweist nicht, dass das sündige Fleisch auch in den Kindern Gottes wohne. Ganz und gar abwegig ist die Behauptung, das sündige Fleisch habe die Kreuzigung, die Neugeburt und die Taufe in Christus überlebt, und wohne nun im Leib, im materiellen Körper. Das Böse (oder das Gute) wohnt im Herzen (Mt 15, 19), und nicht in den Knochen! Der Leib ist nur die Exekutive, der Leib ist in geistlich-moralischer Hinsicht neutral, er hat keine eigene Position, weder für oder gegen die Sünde, er ist tote Materie. Das weiß jedes Kind. Im Übrigen liefert auch MacArthur nicht einen einzigen Beleg für diese absurde These.

**Fazit:** Die Lehre von MacArthur entspricht nicht der Schrift, sie ist widersprüchlich und konfus. MacArthur ist ein Irrlehrer mit einem verheerenden Einfluss auf die Christenheit weltweit. In seinen Kommentaren verdreht und verfälscht er die Schrift. Im Gegensatz zur Schrift verbreitet er die absurde Lehre von der Doppelnatur (gut und böse) und der Existenz der bösen Natur

in den Kindern Gottes. Wie dargelegt, leugnet MacArthur das komplette Erlösungswerk Christi, insbesondere die Befreiung von der bösen Sündennatur, die uns der Sündenfall beschert hat. Damit macht er Gott zum Lügner und Christi Erlösungswerk zum Torso. Christus hat uns nicht nur von der Sündenschuld, sondern auch „von der Sünde“ befreit (Röm 6,10), vom „alten Adam“, und die alte Sündennatur in uns vernichtet. Das Fleisch ist tot! Neugeborene und Kinder Gottes sind nicht „fleischlich“, nicht „im Fleisch“: „Als wir im Fleisch **waren**, da wirkte die Sünde in uns ...“ (Röm 7,5). Die Lehre vom „fleischlichen Christen“ ist eine weitere Irrlehre der Bibeltreuen (vgl. den Beitrag in diesem Band). Den gleichen Unfug verbreitet die revidierte Fassung der Schlachter-Bibel. Auch dort behauptet der anonyme Autor im Sachregister unter dem Stichwort „Fleisch“, dass Neugeborene und Kinder Gottes noch „fleischlich ... denken und handeln und dem Fleisch Raum geben“ können. Schlimmer noch: Sie müssten das Fleisch selbst „in den Tod geben“.

Die Schrift aber lehrt: Gott hat uns durch Jesus Christus **das böse Herz weggenommen** und uns ein neues, liebevolles Herz geschenkt. ER hat uns eine neue, gute und gerechte „Regierung“ geschenkt. Der Kampf gegen die Sünde ist vorbei. Der Teufel und seine Werke sind besiegt. Jesus hat „die Sünde“ für uns besiegt, ein für allemal! Während nun einige Gläubige seit 2.000 Jahren um die rechte Lehre streiten, scheint es den meisten Gläubigen egal zu sein, was sie glauben, jedenfalls prüfen und ringen sie nicht um die Wahrheit, schließlich führten alle Wege nach Rom bzw. in den Himmel. Das ist eine weitere Irrlehre der Bibeltreuen. Die Schrift aber lehrt: Allein „**die Wahrheit** wird uns frei machen“, nur wenn Gläubige am Wort der Wahrheit, an der rechten Lehre Christi, wie sie Paulus erläutert und verbreitet hat, festhalten, sind wir wahrhaftig Christi Jünger (Joh 8,31.32). Irrlehrer haben ein leichtes Spiel, sie haben die Gläubigen total entmündigt, sie können sich darauf verlassen, dass niemand liest, studiert, prüft oder gar mahnt. Mahner sind für Bibeltreue gewissermaßen „Staatsfeinde“! Bibeltreue haben keine Zeit für diesen „Kleinkram“; sie hetzen von Termin zu Termin, ihnen geht es um Ruhm und Geschäft, nicht um die Wahrheit, nicht um das wahre Evangelium. Der Weg, den sie uns weisen, führt niemals in den Himmel. Das zeigt auch die falsche Heiligungslehre von MacArthur. Offensichtlich gibt es keine unverfälschte (gesunde, heilsame) Lehre bei Bibeltreuen, wie sie Paulus dargelegt hat.

*Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, November 2019*